

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 11

Rubrik: Die Seiten des SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTERVERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 11

15. Februar 1957

Technische Kommission SUOV

Mit dem Ausklang des alten Jahres ist *Oberst E. Lüthy*, der seit 12 Jahren als Vertreter des EMD der Technischen Kommission des SUOV angehörte und in dieser Eigenschaft während all dieser Zeit das technische Geschehen des Verbandes souverän beherrschte, von seinem Amte zurückgetreten. Als Kommandant der Zentralkurse des SUOV gelang es ihm, den angehenden Übungsleitern Zweck und Ziel der außerdienstlichen Tätigkeit in praktischer Unterweisung zu veranschaulichen und in ihnen durch seinen persönlichen Einsatz und seine mitreißende Art die Begeisterung für unsere Sache zu wecken. Kein anderer war wie er in der Lage, aus dem reichen Born der Erfahrungen zu schöpfen, durchlief er doch vom Korporal bis zum Oberst als Mitglied des Verbandes alle militärischen Stufen. Was für eine Arbeitslast dabei auf seinen Schultern lastete, kann nur der ermessen, der selbst Einsicht in das Tätigkeitsfeld der Sektionen einerseits und der Technischen Kommission des Verbandes andererseits genießt. Der SUOV verliert in Oberst Lüthy einen seiner fähigsten Mitarbeiter. Die Gewißheit, ihn als Sektionschef des EMD für das Außerdienstliche tätig zu sehen,



Oberst Emil Lüthy, Liestal

spricht dafür, daß er unserer Sache auch weiterhin Interesse und Unterstützung zuteil werden läßt.

Zentralvorstand und Technische Kommission sprechen Ehrenmitglied Oberst Lüthy für die große uneigennützigte Arbeit Dank und Anerkennung aus und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebenswege Gesundheit, Glück und Erfolg!

Mit der Person von *Oberstlt. Fred Meyer* von Magglingen, der am 1. Januar 1957 als Vertreter des EMD beim SUOV in dessen Technische Kommission Einzug hielt, genießt der Verband das Glück, wiederum einen fähigen, mit unseren Angelegenheiten vertrauten Offizier als Mitarbeiter begrüßen zu dürfen. Oberstlt. Meyer, dem im Jahre 1955 für sein langjähriges Wirken als Übungsleiter, Inspektor und Mitglied der Technischen Kommission die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde, ist somit ein Kenner und Förderer unserer Sache. Seine organisatorischen Fähigkeiten, gepaart mit vorzüglichen Geistesgaben prädestinieren ihn zu seinem übernommenen Amte.

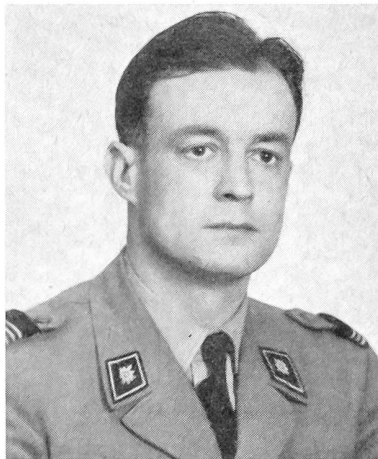


Oberstlt. Fred Meyer, Magglingen

Zentralvorstand und Technische Kommission wissen seine Bereitschaft, dem SUOV an verantwortungsvollem Posten erneut zu dienen, sehr zu schätzen, und werden ihm ihre volle Unterstützung angedeihen lassen. Möge ihm in seinem Wirken Glück und Erfolg beschieden sein!

Der SUOV ist in der glücklichen Lage, seinen Mitgliedern als neuen Kommandanten der Zentralkurse *Major i. Gst. Ernst Riedi*, Instruktionsoffizier in Walenstadt vorstellen zu dürfen. Der Genannte zog im Jahre 1954 in die Technische Kommission des Verbandes ein, wo er sich durch sein Wissen, seine Bildung und das weitsichtige Wesen rasch das uneingeschränkte Vertrauen erwarb.

Als Instruktions- und Generalstabsoffizier ist er in der Lage, die technische Seite unserer Tätigkeit zeit- und zweckentsprechend zu gestalten und zu leiten. Wir danken *Major i. Gst. Riedi*, daß er sich dem SUOV trotz seiner anderweitigen großen Belastung spontan zur Verfügung gestellt hat, und wünschen ihm in seinem Amte volle Befriedigung und Erfolg. Unserer tatkräftigen Unterstützung darf er versichert sein! *Ta.*



Major i. Gst. Ernst Riedi, Walenstadt

Verband Aarg. UOV.

Ganz überraschend erhielten Kantonalvorstand und angrenzende Sektionen eine Einladung zur Gründungsversammlung der Sektion «Oberes Surbtal». Der Saal des Gasthofes «Hirschen» in Oberehrendingen war militärisch dekoriert, die Musikgesellschaft eröffnete den Abend mit schmissigen Märschen, und jedermann war gespannt auf die Dinge, die da kommen sollten.

Nachdem zwei Filme des SAD eindrücklich gezeigt hatten, daß vor allem der 3. Teil der SUOV-Parole: «Der Stellung bewußt, treu der Pflicht, wachsam und gerüstet», heute mehr denn je seine Bedeutung hat, wurde zur Abwicklung der gut vorbereiteten Traktandenliste geschritten. Wohl an die 50 Interessenten waren zu diesem Zeitpunkt nebst einer Reihe von Gästen im Saal anwesend. Die vervielfältigt vorliegenden Statuten wurden ohne Diskussion genehmigt, ohne Gegenvorschlag der vom Initiativkomitee vorgeschlagene Vorstand gewählt, und der neue Präsident konnte bereits über das Arbeitsprogramm orientieren. Dann hatten die Gäste das Wort. *Adj. Uof. Brühlmann*, Präsident des aarg. Verbandes, freute sich sichtlich über das unerwartete Neujahrsgeschenk einer neuen Sektion und überbrachte die besten Glückwünsche des Kantonalverbandes nebst einem ansehnlichen Geburtstagsgeschenk. Auch die Vertreter der drei angrenzenden Sektionen, *Zurzach, Siggenthal* und *Baden*, brachten ihre aufrichtigsten Glückwünsche dar. Der anwesende Gemeindeammann schrieb sich in die Mitgliederliste ein und wünschte seinerseits dem Verein alles Gute. *Oblt. Fuchs, Wettingen*, sprach für den Kdt. des in diesem Gebiet Dienst leistenden Bataillons. 27 A- und 11 B- und C-Mitglieder sind der Gründungsbestand der Sektion «Oberes Surbtal», gewiß ein schöner Anfang, und dem Initiativkomitee mit *Four. Waßmer* an der Spitze sei auch an dieser Stelle für alle Bemühungen aufrichtig gedankt. Möge der 6. Januar 1957 ein Tag der Freude für die Surbtaler und alle aargauischen Unteroffiziere bleiben. Dem Vorstand gehören u. a. an: *Fw. Alfons Juchli*, Oberehrendingen, Präsident; *Four. Paul Waßmer*, Vizepräsident; *Kpl. Jos. Widmer*, Aktuar; *Four. Alex Kramer*, Kassier.

Fw. J. Zimmerli.

Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben

Der Disziplinchef macht die Wettkämpfer und Sektionspräsidenten auf das Reglement, Art. 5d, aufmerksam, wonach die Lösungen aus dem Mitgliederkreise einer Sektion *gesamthaft* und *bis zum festgesetzten Termin* einzusenden sind. Die bis anhin geübte vernünftige Toleranz ist derart mißbraucht worden, daß dieser Zustand nicht mehr geduldet werden kann. Er bittet um Verständnis!

Im Kriege, wo niemals zwei Fälle ganz gleich sind, reichen bloß eingetübte Formeln nicht aus, und vielfach muß es Unterführern überlassen bleiben, nach eigener Ansicht zu handeln. Helmuth von Moltke.

Ein neuer Wettkampf!

Mit einem sehr schönen Ergebnis hat die letzte Aktion zur Gewinnung von neuen Abonnenten des «Schweizer Soldat» abgeschlossen. Ueber 1100 neue Abonnenten konnten dem Verlag gemeldet werden, und ganz bestimmt hat kein Wehrmann diese Anschaffung bereut. Denn unser «Schweizer Soldat» ist unbestreitbar die billigste «Illustrierte», kostet er doch immer noch nur 8 Franken im Jahr. Dazu ist er immer gut redigiert; spritzige Artikel und interessante Aufgaben vermitteln 24mal zusätzliches Wissen und erweitern den Horizont...

Um den Sektionen etwas Besonderes zu bieten, hat die Betriebskommission nun einen Wanderpreis gestiftet, bestehend aus



einer zweilitrigen Zürcher Zinnkanne, 12 hübschen und genügend großen Bechern sowie einem dazugehörenden Plateau. Die Kanne trägt die Aufschrift «Wanderpreis des Schweizer Soldat». Die Sektionen werden an der nächsten Delegiertenversammlung Gelegenheit haben, dieses Schmuckstück besichtigen zu können.

Gleichzeitig wurde folgendes Reglement aufgestellt, das die Genehmigung des Zentralvorstandes an seiner Sitzung vom 8. Dezember 1956 gefunden hat. Es lautet:

«Die Betriebskommission des ‚Schweizer Soldat‘ stiftet für die Sektion mit dem besten Abonnements-Werbeergebnis, gezählt in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember, erstmals ausgetragen im Jahre 1957, einen Wanderpreis. Er besteht aus einer Zürcher Zinnkanne, 12 Bechern und einem Plateau und wird erstmals an der Delegiertenversammlung des SUOV 1958 abgegeben. Gleichzeitig werden folgende Barprämien ausgerichtet:

1. Preis (Gewinner des Wanderpreises), mit mindestens 25 Neuabonnenten, Fr. 100.—;
2. Preis Fr. 75.—;
3. Preis Fr. 50.—;
4. Preis Fr. 25.—.

Außerdem gelangt ein Spezialpreis für die Durchführung der attraktivsten Werbung für den ‚Schweizer Soldat‘ im Betrage von Fr. 40.— zur Ausgabe.

Diejenige Sektion, die den Wanderpreis drei aufeinanderfolgende Jahre erwirbt, kann ihn als Eigentum übernehmen.»

Wer wagt es nun... Rittersmann oder Knapp!? Welche Sektion genießt den ersten Schluck Ehrenweins? Rü.

Terminkalender

Februar

23./24. Bellinzona: Staffetta del Gesero 9. Divisione.

28. Andermatt: Internationaler Ski-Einzelwettkampf.

März

2./3. Andermatt: Winter-Armeemeisterschaften.

3. Andermatt: Internat. Skipatrouillenlauf.

10. Lichtensteig: 16. Toggenburger Militärstaffettenlauf.

31. Le Locle: Course militaire commémorative Le Locle—La Chaux-de-Fonds—Neuchâtel.

April

28. Wiedlisbach: Hans-Roth-Waffenlauf.

Mai

4./5. Luzern: Delegiertenversammlung des SUOV.

Juni

2. Bern: Berner Waffenlauf.

September

22. Reinach: Militärwettmarsch.

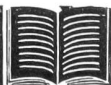
Oktober

13. Altdorf: Militärwettmarsch.



An verschiedene Leser. Wir haben Ihre Mitteilung betr. Panzerbezeichnung in Artikel «Der Krieg in Budapest» an den Verfasser weitergeleitet. Es dürfte möglich sein, die Antwort in der nächsten Ausgabe und an dieser Stelle zu publizieren. — Bestellungen für den Nachbezug der Sonderausgabe «Panzer-Nahbekämpfung» (Nr. 10) sind an den Verlag zu richten.

Wir lesen Bücher:



«Hurra die Gams», ein Gedenkbuch für die Soldaten der 5. deutschen Gebirgsjägerdivision von General der Gebirgstruppen a. D. Julius Ringel. Leopold Stocker Verlag, Göttingen. 323 Seiten mit Bildern, Ganzleinen Fr. 18.—. — «Hurra die Gams» war der Slogan der 5. bayrisch-ostmärkischen Gebirgsjägerdivision der deutschen Wehrmacht des Zweiten Weltkrieges. Ihr Kommandant, der Initiator dieses Gedenkbuches, war der Österreicher General Julius Ringel, vital, leutselig und tapfer. In diesem Gedenkbuch ersteht vor den Augen des Lesers der Einsatz der «Jäger» in der Schlacht um die Metaxaslinie 1941, einer Gebirgsfestung, die in Planung und Ausbau die Maginotlinie übertraf. Ritterlich und gerecht wird die Haltung der griechischen Armee beurteilt, deren Soldaten sich in diesem Kampfe zwischen Gegnern, nicht zwischen Feinden, kavalierrmäßig benahmen. Die Schilderung des Luft- und Wassertransportes der Gebirgssoldaten nach der Insel Kreta und der

erbitterten Kämpfe mit den englischen Elitedivisionen hält jeden soldatisch denkenden Menschen in Bann. Der Einsatz der Division in den Wäldern und Sümpfen Rußlands wird im Verhältnis zur Leistung und zu den Opfern zu kurz beleuchtet. Man könnte darüber ein mehrbändiges Werk schreiben. Erschütternd ist der Bericht über die Kämpfe der Gebirgstruppen in Italien. Hier stehen die Gebirgsjäger, deren altgediente und erfahrene Kameraden in griechischer und russischer Erde ruhen, der gewaltigen Materialüberlegenheit der alliierten, namentlich der französischen Divisionen gegenüber, die, eingedenk der ruhmreichen Tradition der französischen Armee, gewandt geführt, mit Elan für die Freiheit ihrer Armee und die Ehre des französischen Soldaten kämpfen. Ein Buch, das den Leser fesselt, aber in dem manchmal das Temperament des Gebirgsenerals und seines Mitarbeiters sich im Rahmen eines Gedenkbuches in unnötigen Attacken auf dem politischen Sektor auswirkt. Karl von Schoenau.

*

Leon M. Uris: *Urlaub bis zum Wecken*. Roman. Deutsche Bearbeitung von Hans Egon Gerlach. 516 Seiten, Ganzleinen, Fr. 16.80. Kindler-Verlag, München. — Der Kindler-Verlag in München hatte mit der Auswahl seiner Kriegsbücher bisher eine anerkennenswert gute Hand. Nachdem das deutsche Kriegsbuch «... einen besseren findest du nicht» sich nicht allein in Soldatenkreisen viele Freunde erworben hatte, stellt nun der bekannte Verlag dem deutschen Sprachkreis die deutsche Übertragung des amerikanischen Kriegsbuches «Battle cry» unter dem deutschen Titel «Urlaub bis zum Wecken» vor. Der junge Verfasser, Leon Uris, kennt das Milieu und den Korpsgeist des amerikanischen Marinekorps und ist so in der Lage, ein realistisches

Bild des Lebens und des Einsatzes dieser Elitetruppe, deren Männer stolz auf ihre harte Ausbildung sind, zu geben. Wirklichkeitsnah sind die tragenden Gestalten der Handlung dargestellt. Prächtig gezeichnet ihre Führergestalten, der Bataillonskommandant Huxley, hart gegen sich und seine Männer, und der Haudegen Shapiro, ein reiner Kriegssoldat, beide schwierige Untergebene, der eine loyaler Soldat, der andere Landsknecht, an der Grenze des Banditentums. Mit viel Liebe und psychologischem Einfühlungsvermögen schildert uns Uris die Charaktere der einfachen Soldaten, der Angehörigen des Nachrichtentrupps, ihre Erlebnisse in Ausbildung, Einsatz und Urlaub. Prächtig ist die Sprache der Front wiedergegeben. Ein Kriegsbuch, das sich von vielen anderen dadurch unterscheidet, daß der Verfasser auf jegliche Schwarzweiß-Malerei und Tendenz verzichtet hat, jegliche Übertreibungen vermeiden will und die Menschen so darstellt, wie sie sind.

Karl von Schoenau.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

23. Februar 1945:
Offensive zweier amerikanischer Armeen gegen den Rhein.
Einnahme von Posen durch die Russen.
24. Februar 1941:
Erste Offensive des deutschen Afrikakorps.
25. Februar 1916:
Die Deutschen erstürmen Fort Douaumont.
27. Februar 1942:
Japanischer Seesieg in der Javasee.